

Neue Literatur

Objekttyp: **ReferenceList**

Zeitschrift: **Ur-Schweiz : Mitteilungen zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz
= La Suisse primitive : notices sur la préhistoire et l'archéologie
suisses**

Band (Jahr): **11 (1947)**

Heft 1

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neue Literatur.

Im Institut für Ur- und Frühgeschichte sind u. a. folgende Bücher eingetroffen:

Oeberg, Herje, *Guldbrakteaterna fran Nordens Folkvandringstid*. Stockholm 1942.
Der Verfasser bietet eine umfassende Aufarbeitung der nordischen Goldbrakteaten des 4.-6. Jh. nach ihren verschiedenen Typen.

Aberg, Nils, *The Occident and the Orient in the art of the seventh century*. Part I: the British Isles, 1943. Part II: Lombard Italy, 1945.

Der bekannte schwedische Forscher behandelt im ersten Teil die Verbindung der westlichen Elemente in den britischen Stilkreisen mit den östlichen, durch die römische Mission übermittelten, unter starker Beiziehung der illuminierten Handschriften; im Teil II geht er besonders den römisch-italischen Erscheinungen nach, welche die Kunst der Lombarden im 7. Jh. massgebend beeinflusst haben.

Aberg, Nils, *Keltiska och Orientaliska stilinflytelser i Vikingtidens Nordiska Konst*. With an English summary. Stockholm 1941.

Aberg zeigt hier die keltischen, von den britischen Inseln ausgehenden Stileinflüsse in der Kunst der Vikinger des 10. Jh. auf, sowie die östlichen Einflüsse, die den Norden teils zur See über Kiew, teils über die Oderlinie von Ungarn her erreichten.

Gabrielsson, Ruben, *Kompositionsformer i Senkeltisk orneringsstil, sedda mot bakgrunden av den allmäneuropelska konstutvecklingen*. With an English summary. Stockholm 1945.

Auf Grund des gesamteuropäischen Materials unternimmt es der Verfasser, den zeitlichen und örtlichen Ursprung verschiedener, die spätkeltische Ornamentik kennzeichnender Kompositionsformen zu bestimmen.

Montelius, Oscar: *La civilisation primitive en Italie*. Texte et planches. Stockholm 1895, 1904, 1910.

Montelius, Oscar: *Die älteren Kulturperioden im Orient und in Europa*. I. die Methode; II. Babylonien, Elam, Assyrien. Stockholm 1903, 1916-23.

Montelius, Oscar: *Die vorklassische Chronologie Italiens*. I. Text. II. Tafeln. Stockholm 1912.

Montelius, Oscar: *La Grèce préclassique*, 1re et 2me partie. Stockholm 1928.

Holwerda, J. H.: *Het laat-grieksche en romeinsche gebruiksardewerk uit het Middellandsche-Zee-Gebied in het Rijksmuseum van outhede te Leiden*. 'S-Gravenhage 1936.

Hommerberg, Sigge: *Hallstattidens relativa kronologi*. Del I, Hallstatt A och B. Lund-Köpenhamn 1946.

Ein erstes Mal wird hier der Versuch gemacht, unter Einbeziehung des nord- und mitteleuropäischen sowie des italischen Materials der späten Bronzezeit und frühesten Eisenzeit, die Verbindung zwischen den Systemen relativer Chronologie in den verschiedenen Gebieten herzustellen, insbesondere die zwischen den ersten süddeutschen Hallstattabschnitten und den nordischen von Montelius aufgestellten Stufen.

Atkinson, R. J. C.: *Field Archaeology*. London 1946.

Ein ausgezeichnetes kleines Handbuch der praktischen „Feldarchäologie“ in handlichem Taschenformat. In knapper, anschaulicher Art werden die Prinzipien der archäologischen Arbeitsweise erläutert, von Karten- und Bodenkenntnis über Ausgrabungstechnik, Planaufnahme, Fundaufnahme, Befundinterpretation bis zur Publikation der Ergebnisse. Das Büchlein kann und will keineswegs die praktische Lehrerfahrung ersetzen, sondern hauptsächlich eine methodische Einführung dazu bieten. Daneben wird es aber dem Fachmann wie dem, der es werden will ein unschätzbares Hilfsmittel sein, trotzdem es in wenigen Punkten ganz auf englische Verhältnisse berechnet ist.

Cumont, Franz: *Recherches sur le symbolisme funéraire des Romains*. Paris 1942.

Unter diesem bescheidenen Titel legt uns der Altmeister der antiken Religionswissenschaft ein umfangreiches Werk mit vielen Abbildungen und Tafeln vor, das, in den ersten Kriegsjahren gleichsam sich selbst zum Trost geschrieben, wohl jahrzehntelange Studien zusammenfasst. Unter Verwertung der antiken Ueberlieferung in der Literatur wie in den archäologischen Denkmälern, die der Sepulkralkunst angehören, aus dem gesamten römischen Reich, wird uns ein unerhört vielgestaltiges Bild der römischen Vorstellungen vom Tode und vor allem dem Schicksal der Seele nach dem Tode geboten.

V. v. G.